

VEREIN SCHWEIZER METALLSILHOUETTEN-SCHÜTZEN



PRÄSIDENT
BERNHARD PAOLINI
IN DER BREITE 19
CH-8162 STEINMAUR

TEL. (PRIVAT) +41 1 854 02 54
FAX (PRIVAT) +41 1 854 03 31
mail to b-r.paolini@access.ch
NATEL +41 79 215 05 93

Einschreiben

An die
Ombudsstelle DRS
Herr Achille Casanova
Kramgasse 16
3011 Bern

Steinmaur, 9. März 2007

Beschwerde gegen die Sendung „Rundschau“ vom Mittwoch, 28. Februar 2007 (Beitrag „Feuer frei: Hobbyschützen halten nichts von Kontrollen oder Verboten“)

Sehr geehrter Herr Casanova

Der Verein Schweizer Metallsilhouetten-Schützen (VSMS) protestiert energisch gegen den titelvermerkten Beitrag in der Sendung „Rundschau“. Wir betrachten den Beitrag aus der Sicht unserer Mitglieder gelinde gesagt als tendenziös und diffamierend.

Der bemängelte Beitrag gibt ein völlig falsches Bild der aktuellen Situation der Sportschützen wieder. Er vermischt unorganisiertes Schiessen in privaten Schiesskellern mit Argumenten des dynamischen Schiessens und gibt damit ein völlig falsches Bild der Szene „Schiessen Schweiz“.

Die dem Beitrag folgende Diskussion mit Prof. Killias liess keinen Spielraum für Argumente der Schützen offen. Es war nicht klar, ob die Schützen nichts von Kontrollen oder Verboten halten. Dieses Vorgehen widerspricht allen Grundsätzen einer ausgewogenen Berichterstattung im Rahmen eines öffentlich-rechtlichen Sendegefässes.

Die Sportschützen

- haben mit der in Schützenkreisen nicht unumstrittenen Unterstützung des Bundesbeschlusses Schengen dokumentiert, dass sie bereit sind, eine Verschärfung der Waffengesetzgebung zu akzeptieren. Sie sind sich ihrer Eigenverantwortung im Umgang mit Waffen durchaus bewusst und verhalten sich auch entsprechend.
- sind durchaus bereit, die gesetzlichen Bestimmungen (inkl. die Inkaufnahme von Kontrolle und Verboten) zu akzeptieren; sie sind aber der Auffassung, dass zur Verhinderung von

Missbrauch die geltende Gesetzgebung ausreichend ist und dass mit einer dauernden Verschärfung der Gesetzgebung gesellschaftliche Probleme (die sich z.B. in Drohung mit Waffengewalt ausdrücken können) keinesfalls gelöst werden können.

- unterstehen seit Jahren der Kontrollpflicht im Rahmen der Durchführung von obligatorischen und freien Schiessübungen; die Sicherheitsbestimmungen sind klar und werden auch durchgesetzt; dies betrifft insbesondere auch die Schiessübungen des Schweizerischen Verbandes für dynamisches Schiessen, genau so wie unsere.
- betreiben einen Sport, der das genaue Treffen zum Ziel hat. Man findet keine alten Computer und Büchsen im Zielgebiet unserer Schiessanlage.
- sind keine Schwärmer, die sich über das Mündungsfeuer freuen oder als Rambos aus allen Stellungen auf und unter Tischen schiessen; sie betreiben ihren Sport nach nationalen und internationalen Regeln, wie die Metallsilhouetten-Schützen auch.
- sehen die Schiessanlage Brünig-Indoor als Leistungszentrum und sonst nichts.

Der VSMS muss leider feststellen, dass es dem Schweizer Fernsehen im Vorfeld der Behandlung der Revision des Waffengesetzes im Nationalrat nicht gelungen ist, einen ausgewogenen Bericht über den Schiesssport und die Zusammenhänge der Gesetzgebung zu senden und dabei aufzuzeigen, dass es in der Schiessszene Schweiz tatsächlich unterschiedliche Gruppen gibt, dass diese aber differenziert einzustufen sind. Die Redaktion hat ihre journalistische Verantwortung – ein Thema ausgeglichen zu behandeln – nicht wahrgenommen oder eben bewusst so gehandelt.

Der VSMS protestiert gegen die Diffamierung der Schützen. Wir ersuchen Sie, die gemäss den programmrechtlichen Verfahren hierfür vorgesehenen Schritte gegen die Verantwortlichen für diesen Beitrag einzuleiten.

Freundliche Grüsse

**VEREIN SCHWEIZER
METALLSILHOUETTEN-SCHÜTZEN**
Der Präsident



B. Paolini

Geht zur Information an
Mitgliederverbände der Interessengemeinschaft Schiessen Schweiz